

## Allgemeines Journal

## UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 18. August 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

**Inhalt:** Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte. — Ueber die englische Wanduhren-Industrie. — Bericht der Uhrmacherschule zu Locle. — Rathschläge für junge Uhrmacher (Fortsetzung). — Allgemeines aus dem Gebiete des Patentwesens. — Oesterreichische Patente. — Verschiedenes. — Briefkasten. — Anzeigen.

*Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.*

**Verkauf von Loosen der Glashütter Schullotterie.** Die Redaktion versendet bis 1. Septbr. Loose der Schullotterie à 1 Mark gegen Einsendung des Betrages und 10 Pf. für Porto; bei 12 Loosen das 13. frei. Die Red.

### Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte.

#### Lotterie-Angelegenheit.

Nach den mit der Königl. Sächs. Regierung bei Ertheilung der Genehmigung vereinbarten Bestimmungen, sollte die Ziehung den 24. August d. J. vor sich gehen, sie musste aber, eingetretener Hindernisse halber, nun auf den 7. Septbr. angesetzt werden. Es werden daher alle, welche Loose zum Verkaufe inne haben, hierdurch ergebenst ersucht, bis spätestens zum 5. September Herrn Dir. Lindemann anzuzeigen, wie viel und welche Loose sie abgesetzt haben und die übrigen Loose zurückzuliefern. Denselben ist der Betrag für die verkauften Loose beizufügen, oder mindestens eine Anmerkung der dafür zu bezahlenden Summe. Hierbei wird ausdrücklich auf die Bestimmung des gedruckten Verloosungsplanes hingewiesen, wonach die bis zum Termine nicht bezahlten Loose zu einem darauf entfallenden Gewinn in keiner Weise berechtigen.

Bei diesem Anlasse erlauben wir uns, an alle Gönner unserer Anstalt nochmals die dringende Bitte zu richten, sich mit allen Kräften dafür bemühen zu wollen, dass die Loose womöglich alle abgesetzt werden, da sonst der dafür entrichtete Betrag der Reichs-Stempelsteuer rein verloren ist.

Von manchen Kollegen ist beim Verkauf der Loose ein rühmlicher Eifer entwickelt und ein angemessener Erfolg erzielt worden, und der Umstand, dass nach der Entrichtung der Reichssteuer der Absatz der Loose nicht mehr auf den Kreis der Fachgenossen beschränkt erscheint, hat zu erheblichem Verkaufe von Loosen im grösseren Publikum geführt.

Alle Zuschriften und Zahlungen in Sachen der Lotterie bitten wir an Herrn Dir. Lindemann richten zu wollen.

Der Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacherschule.  
M. Grossmann.

### Ueber die englische Wanduhren-Industrie.

Im Verhältnis zu der Zahl Wand- und Taschenuhren, welche nach England importirt werden, werden nur wenige dort fabrizirt; es ist dies um so auffälliger, als England ziemlich wichtige Erfindungen, die mit der Uhrenindustrie in Beziehung stehen, gemacht hat, und in den meisten mechanischen Künsten seine eigene Stellung einnimmt.

Der hohe Werth, den die englischen Taschenuhren zu Ende des letzten Jahrhunderts besaßen und der den Erfindungen Tompion's, Graham's, Mudge's und anderer zu verdanken war, wurde problematisch, da sich Spekulantendarauf legten, billige und meistens werthlose Uhren herzustellen und die besten englischen Märkte damit zu überschwämmen, bis im Jahre 1816 ein Komitee des House of Commons, auf eine Petition der Londoner Uhrmacher hin, damit beauftragt war, der Sache näher zu treten und den Verfall der englischen Uhrenindustrie, sowie den Ruin grosser Fabrikanten zu rektifiziren. Es ist anerkannt, dass sich in jener Zeit bei weitem mehr werthlose Erzeugnisse als Kunstwerke berühmter Uhrmacher auf den Märkten und in Haushaltungen zeigten und dass der Ruf der englischen Uhrmacher dadurch so geschädigt wurde, dass die Schweizer, welche Graham's Cylinderhemmung für die Taschenuhr adoptirten, ohne Schwierigkeit von den fremden Märkten Englands Besitz nehmen konnten und sogar in England selbst günstig konkurirten. Die Schweizer sind heute die gefährlichsten Rivalen der Engländer mit Bezug auf die Produktion billiger Taschenuhren, und sie haben die Cylinderhemmung nicht wieder fallen lassen, trotzdem die Engländer sie zum grössten Theil wegen der im grossen Ganzen nicht leicht zu erzielenden Exaktheit verworfen haben.

Mit der Einführung der Eisenbahnen und der Adoption der Greenwicher Zeit als Normalzeit für ganz England wurde